

Erasmus+

—

Von Avasta Ablou, Sina Hillebrecht und Larissa Schlorff



Einführung

Dank Erasmus+ und einer Kooperation zwischen der BBS Hannah Arendt und der Stadt Wien wurde uns die Chance gegeben, an einem Auslandspraktikum bei der Stadt Wien teilzunehmen.

Das Auslandspraktikum ging vom 23.03.2025 bis zum 08.03.2025. Bei einer Informationsveranstaltung im Sommer 2024 wurde uns das Projekt vorgestellt.

Um an dem Auslandspraktikum teilnehmen zu können, musste man sich mit einem Bewerbungsschreiben, einem Lebenslauf und dem aktuellen Berufsschulzeugnis bei der Stadt Wien bewerben. Im Januar 2025 erhielten wir schließlich positive Rückmeldungen und durften die Teilnahmevereinbarung und die Lernvereinbarung unterschreiben. Nun konnte endlich die Planung der Reise beginnen...

Planung und Unterkunft

Uns Mädels war direkt klar, dass wir gemeinsam in einem Airbnb für zwei Wochen wohnen werden.

Wir buchten uns gemeinsam ein Airbnb im Stadtteil Meidlingen (15. Bezirk), welches ca. eine halbe Stunde vom 1. Bezirk (der Innenstadt) entfernt war.

Auch buchten wir uns unsere Zugtickets gemeinsam und fuhren bereits am 21.02.2025 mit dem Zug nach Wien, um den Sonntag entspannt für Erkundungen nutzen zu können.

Programm

Ca. eine Woche vor dem Praktikumsbeginn erhielten wir das geplante Programm, welches aus verschiedenen abwechslungsreichen Führungen und Einsätzen in jeweils zwei Magistraten bestand.

Woche 1

Tag		Programm
Montag	24.02.2025	Begrüßung durch Herrn Dr. Christian Wimmer
Dienstag	25.02.2025	Einsatz in den Magistraten: Bezirksamt 1./8. und Wiener Wohnen
Mittwoch	26.02.2025	Einsatz in den Magistraten
Donnerstag	27.02.2025	Führung in der Müllverbrennung Pfaffenau
Freitag	28.02.2025	Einsatz in den Magistraten
Samstag/Sonntag	01./02.03.2025	Freizeit

Woche 2

Tag		Programm
Montag	03.03.2025	Besuch in der Berufsschule
Dienstag	04.03.2025	Einsatz in den Magistraten
Mittwoch	05.03.2025	Einsatz in den Magistraten
Donnerstag	06.03.2025	Führung Mag. 54 (Zentraler Einkauf und Logistik) Führung Mag. 19 (Architektur und Stadtgestaltung)
Freitag	07.03.2025	Abschlussworkshop
Samstag/Sonntag	08./09.03.2025	Abreise

Genaue Einsatzorte:

1. Einsatzorte in der ersten Woche

Avesta und Sina: Magistrat 1./8.

Larissa: Wiener Wohnen

2. Einsatzorte in der zweiten Woche

Avesta: Magistrat 40

Sina: Magistrat 35

Larissa: Magistrat 1./8.

Die Magistrate

Magistrat 1./8.

Das magistratratistische Bezirksamt 1./8. ist eine Anlaufstelle für Pass- und Meldeangelegenheiten sowie Angelegenheiten rund ums Gewerbe, Betriebsanlagen und Parkpickerl. Wir haben Einblicke in den Empfangsbereich bekommen, durften Verhandlungen begleiten, sowie die Lehrlinge bei ihren Tätigkeiten unterstützen.

Wiener Wohnen

Das Grundkonzept ist weltweit einmalig. Etwa ein Viertel, also 500.000 von Wiens 2.000.000 Einwohner*innen wohnen in Sozialwohnungen. Diese sind Eigentum der Stadt Wien und werden an Bedürftige vermietet. In diesen ist die zu entrichtende Miete entsprechend günstig. Wiener Wohnen kümmert sich um die komplette Verwaltung dieser Sozialwohnungen. Das beginnt bei Makler*innen, die sich um Vermietung und Rücknahme der Wohnungen kümmern und dabei natürlich Zustände etc. erfassen. In der Dienststelle selber gibt es einen Service Desk für alle Angelegenheiten, die die Mieter*innen zu klären haben.

Magistrat 35

Die Magistratsabteilung 35 befasst sich mit allen Themen rund um Migration und Einwanderung. Der Fachbereich Einwanderung ist in 5 Referate aufgeteilt, welche jeweils für unterschiedliche Bezirke zuständig sind. Die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Wien können somit an den jeweiligen Standorten alle Angelegenheiten klären und bearbeiten lassen, die mit dem Aufenthalt, der Niederlassung oder anderen ausländerrechtlichen Themen zu tun haben. Neben den vielen Außenstellen gibt es in der Stadt Wien ebenfalls ein Erstantragszentrum, welches zusätzlich zu den regulären Hilfen auch Hilfen speziell für Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, sowie Studierenden anbietet. Ergänzend wurde ebenfalls ein Business Immigration Office eingerichtet, welches Unternehmen beratend zur Seite steht.

Magistrat 40

In der MA40 haben wir geholfen alle Posteingänge zu empfangen. Diese wurden dann protokolliert, was beinhaltet alle Eingänge zu stempeln und anschließend in die entsprechenden Fächer der Referent*innen zu legen. Danach haben wir die große und kleine Postrunde begleitet. In dieser wurden die erfassten Posteingänge zu den Referent*innen gebracht und als Eingangspost abgegeben. Gleichzeitig wurde die Ausgangspost der Referent*innen abgeholt, um protokolliert, gestempelt und weitergeleitet zu werden. Weiterhin haben wir Kuverts vorbereitet und gestempelt, damit diese ohne weiteres Vorbereiten verwendet werden können.

Erfahrungen

Avasta:

Mein zweiwöchiges Praktikum in der Wiener Behörde war eine bereichernde Erfahrung, die sowohl beruflich als auch kulturell sehr wertvoll war. Während meiner Zeit in der Behörde hatte ich die Möglichkeit, Einblicke in die Verwaltungsabläufe und die verschiedenen Abteilungen zu gewinnen. Die Kollegen waren äußerst hilfsbereit und offen. Neben den beruflichen Erfahrungen hatte ich auch die Gelegenheit, die wunderschöne Stadt Wien zu erkunden. An den Wochenenden und nach der Arbeit besuchte ich einige der beeindruckendsten Museen und Schlösser, die die Stadt zu bieten hat. Besonders das Kunsthistorische Museum und das Schloss Schönbrunn haben mich tief beeindruckt. Die prunkvollen Räume und die faszinierenden Sammlungen gaben mir einen Einblick in die reiche Geschichte und Kultur Österreichs. Auch ein Spaziergang durch den Stadtpark und die Altstadt war ein Highlight, da ich die beeindruckende Architektur und die lebendige Atmosphäre der Stadt genießen konnte. Insgesamt war mein Praktikum in Wien eine unvergessliche Erfahrung, die mir nicht nur wertvolle berufliche Kenntnisse vermittelt hat, sondern mir auch die Möglichkeit gab, eine der schönsten Städte Europas kennenzulernen. Ich bin dankbar für die Zeit, die ich dort verbringen durfte, und die Erinnerungen, die ich mit nach Hause nehmen kann.

Sina:

Die Zeit in Wien war eine spannende Mischung aus beruflicher Weiterbildung, Kultur und dem Erleben des Wiener Alltags. Von Anfang an wurde ich herzlich in die jeweiligen Teams aufgenommen und bekam einen Einblick in die Arbeitsweise der Wiener Verwaltung. Man nahm sich gerne Zeit für Erklärungen und zeigte mir, wie verschiedene Abläufe sind. Besonders spannend war es, die Unterschiede zwischen der Region Hannover und der Stadt Wien kennenzulernen. Die Vorgehensweisen waren teilweise ähnlich, es gab aber auch einige Abweichungen. Während meines Aufenthalts teilte ich mir mit anderen Auszubildenden ein Airbnb. Hier kam es auch häufig zu lustigen Abenden, an denen man sich austauschen konnte, viel Spaß hatte und Trips planen konnte. Wien bietet viele Möglichkeiten, die Freizeit abwechslungsreich zu gestalten. Nach der Arbeit nutzten wir oft die Gelegenheit, die Stadt zu erkunden. Hier haben wir zum Beispiel Spaziergänge durch die Altstadt gemacht oder haben den Abend an der Donau ausklingen lassen. Ebenfalls haben wir den Prater besucht. Hier war der Blick über die Stadt Wien besonders beeindruckend. Außerdem besuchten wir auch einige Museen, wie zum Beispiel das Kunsthistorische Museum. Insgesamt war es eine gute Mischung aus Arbeit und Freizeit. Man hatte die Möglichkeit, die Verwaltung, aber auch die Stadt Wien

selbst kennenzulernen. Wien ist eine wunderschöne Stadt und ich würde jederzeit wiederkommen.

Larissa:

Während meines zweiwöchigen Auslandspraktikums in Wien hatte ich die Gelegenheit, die Stadtverwaltung kennenzulernen und wertvolle Einblicke zu gewinnen. Es war wirklich interessant zu beobachten, wie die Arbeit in der Verwaltung der Stadt Wien abläuft und zu sehen, welche Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede es zwischen der Arbeit in der Verwaltung bei der Stadt Wien und der Region Hannover gibt. Besonders spannend fand ich, wie effizient Verwaltung und Digitalisierung zusammenwirken, um Prozesse für Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern. Neben der Arbeit war in Wien auch kulturell viel zu entdecken. Ich teilte mit zwei anderen Auszubildenden ein Airbnb und nach Feierabend nutzten wir die Zeit, um die historischen Sehenswürdigkeiten wie den Stephansdom, das Kunsthistorische Museum und das Schloss Schönbrunn zu besuchen. Aber auch ein ruhiger Abend mit Sonnenuntergang an der Donau durfte nicht fehlen. Wien ist sehr facettenreich und bietet viele schöne historische, moderne, aufregende und ruhige Orte und Sehenswürdigkeiten. Natürlich durfte ein gutes Wiener Schnitzel und leckerer Kaiserschmarrn nicht fehlen. Diese zwei Wochen haben mir nicht nur berufliche Einblicke ermöglicht, sondern mich auch persönlich wachsen lassen. Ich habe gelernt, mich schnell an neue Umgebungen anzupassen, neue Arbeitsweisen kennenzulernen und selbstständiger zu werden. Mein Praktikum in Wien war eine wertvolle Erfahrung, die mir in Erinnerung bleiben wird.

Freizeit

Nach dem Programm blieb reichlich Zeit, um die Stadt Wien und dessen vielfältige Bezirke kennenzulernen. Dabei durften die klassischen Sehenswürdigkeiten, wie unter anderem der Stephansdom, das Schloss Schönbrunn und der Prater nicht fehlen.



Das Parlament



Schloss Schönbrunn



Die Donauinsel bei Nacht



Parlamentssitzung



Kunsthistorisches Museum

